

# Feierliche Exmatrikulation



In einer Feierstunde erhielten am 3. Juli 1970 die Absolventen der Sektion Physik, Elektronische Bauelemente, Fachrichtung Diplom-Fachlehrer für Physik, ihre Abschlusszeugnisse überreicht.

Nach einer musikalischen Einstimmung hielt der stellvertretende Sektionsdirektor für Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Genosse Prof. Dr. Lenk, Rückblick auf die vergangenen Jahre, während denen die Absolventen ihre Lehrausbildung erzielten. Er wies u. a. auf die Fortschritte in der Lehre hin, die bei der weiteren Durchsetzung der 3. Hochschulreform erzielt worden sind, in welcher hohem Maße die enge Bindung der Lehrausbildung an eine Fachsektion zur Förderung des Ausbildungs- und Erziehungsprozesses beigetragen hat.

Prof. Dr. Lenk unterstrich insbesondere die Rolle der Lehre als Erzieher der jungen Generation und verwies auf den VII. Pädagogischen Kongress, auf dem die große Bedeutung des Lehrerberufes für die Verwirklichung der Bildungsziele unseres Staates nachdrücklich herausgearbeitet worden ist.

Vor dem Überreichen der Zeugnisse wurden mehrere Studenten für gute Studienleistungen geehrt, so die Jugendfreundin Christine Haumann, die als Beside ihrer Matrikel mit einem Leistungsdurchschnitt von 1,8 das Studium abschloß.

Jugendfreund Wendelmuth dankte abschließend den Lehrkräften für die in den vergangenen Jahren aufgewendete Mühe. Er brachte zum Ausdruck, daß die Absolventen hohe Leistungen bei der Erziehung und Bildung der Schüler vollbringen wollen, um in der Praxis die Hochschule würdig zu vertreten.

1. Genosse Prof. Dr. Lenk während seiner Ansprache zur feierlichen Exmatrikulation der Diplomlehrer für Physik.

2. Prof. Dr. Lenk und Dr. Göbel überreichen den Absolventen ihre Zeugnisse und den Beside der Matrikel zusätzlich eine Prämie für die im Studium gezeigten Leistungen.



## Im DDR-Maßstab bewährt

400 Bläser, 400 Spielleute und 200 Fanfaren gehören zum Zentralen Musikkorps der FDJ, das sich während einer Vorbereitungswoche vom 20. Juli bis 2. August 1970 in Karl-Marx-Stadt aufhalten und auch während einer Großveranstaltung auftreten wird.

Auch das Blasorchester der TH wird dabei sein, das sich in den letzten Jahren zu einem beachtlichen Klangkörper entwickelt hat. Sein Leiter, Genosse Lange, kann darüber einiges berichten.

Seit 1963 steht er dem Orchester vor, dessen Bedeutung seit seiner Berufung zum FDJ-Blasorchester 1967 zusätzlich gestiegen ist. Etwas 35 Mitglieder des Orchesters des PT Zwickau und der TH Karl-Marx-Stadt fanden sich damals zusammen.

Während 1965 noch viele kaum die entsprechenden Vorkenntnisse hatten und erst eine gründliche Ausbildung auf ihren Instrumenten erhalten mußten, lassen sich heute unter den neu immatrikulierten Studenten viele finden, die bereits die nötigen Voraussetzungen mitbringen und bereit sind, im Orchester mitzuwirken. Das bedeutet aber

nicht, daß sich das Orchester ausschließlich aus Studenten zusammensetzt. Zahlreiche ehemalige Studenten halten ihm die Treue, und jederzeit werden auch ganz junge Menschen aufgenommen, die der Hochschule nicht angehören, aber Lust und Liebe zur Sache haben. Von dem ersten zughafte Auftritt bei einer Weihnachtsfeier an der TH ist heute nichts mehr zu spüren. Bald folgten für das Orchester Einsätze zur Mai-Demonstration und bei Sportfesten. Ein Höhepunkt war das VIII. Parlament 1967. Die gesamte musikalische Ausstattung war dem TH-Blasorchester übertragen worden. Im Republikanischen Jugendblasorchester holt es sich dann das Prädikat „sehr gut“ zu. Ein Auftritt folgte dem anderen. Um nur einige herauszugreifen, seien solche Höhepunkte genannt wie der Ensemblewettbewerb der Pädagogischen Hochschulen und Institute 1968 in Zwickau, der mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ und einem Preis des Ministeriums für Volksbildung abschloß; der Auftritt im Zentralen Musikkorps anlässlich des 20. Jahrestages der DDR in Berlin. Und im Mai 1970 sah Berlin das Ensemble bereits zum 23. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus und beim Empfang der Stafette „Banner des Sieges“ wieder.

## Neue Spielzeit beginnt im August

Die Spielzeit 1970/71 der Sächsischen Theater beginnt bereits am 21. August im Schauspielhaus und am 28. August im Opernhaus. Mit dieser gestaffelten Eröffnung des Spielbetriebes kommen die Sächsischen Theater, Erfahrungen anderer großer Theater nutzend, einem oft geäußerten Wunsch des Publikums nach, möglichst auch im August schon Gelegenheit zu einem Theaterbesuch zu erhalten.

Die Konzerte A der Sächsischen Theater wird mit Beginn der neuen Spielzeit auf 10 Konzerte erweitert, von denen sechs das I., drei das II. Sächsische Orchester und eines die Singakademie und das II. Sächsische Orchester gestalten. Konzerttag ist der Mittwoch. Die äußerst vielseitige Programmwahl reicht von Händel über die Klassiker Haydn und Beethoven

über Mendelssohn, Tschalkowski und Brahms bis zu Eisler und Prokofjew.

### Konzerte für Jugend und Studenten

Am 23. September 1970 veranstaltet das I. Sächsische Orchester das erste Sinfoniekonzert für die Jugend 1970/71. Auf dem Programm stehen an sächsischen Werken die 3. Sinfonie für Orchester, so Paul Kierbach sowie Dmitri Schostakowitschs 6. Sinfonie, zu denen der Karl-Marx-Städter Komponist eine Einführung geben wird. Die junge Dresdner Geiger Christian Funke, gegenwärtig Student am Moskauer Konservatorium und bereist mehrerer Preisträger internationaler Wettbewerbe, ist Solist in Ludwig van Beethovens Violinkonzert. Am 28. September wird das selbe Programm für Studenten der Technischen Hochschule wiederholt.

## Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ beendet

Sektion Maschinen-Bauelemente verteidigte den Wanderpokal mit Erfolg

Im Rahmen der FDJ-Studentenliga veranstaltete die GST gemeinsam mit der FDJ, den Bezirksvereinigungen der Sektionen und der HGL den 10. Fernwettkampf im Luftgewehr. Um die „Goldene Fahrkarte“ entwickelte sich in den letzten Jahren zu einer guten Tradition und war im Leninjahr ein würdiger Beitrag auf weltspöchlichem Gebiet zur Stärkung der Verteidigungsbereitschaft unserer DDR.

Insgesamt wurden an der Technischen Hochschule über 1700 Schützen beschossen. Das heißt, daß etwa 2000 Mitarbeiter und Studenten am Wettkampf teilnahmen. Davon erfüllten 70 Prozent die Bedingungen für das Schießabzeichen.

Eine vorläufige Aktivität bei der Durchführung des Fernwettkampfes zeigten die Reservistenkollektive sowie die Funktionäre der GST und der FDJ in den Sektionen. Fertigungsprozess und -mittel, Maschinen-Bauelemente und Technologie der metallverarbeitenden Industrie. Nicht am Fernwettkampf beteiligte sich die Sektion Physik/Elektronische Bauelemente.

Setzt man die Anzahl der Mitarbeiter und Studenten der Sektionen und die Zahl der von ihnen beschossenen Schützen ins Verhältnis, so erhält man folgendes Ergebnis:

1. Sektion Maschinen-Bauelemente 23 Prozent; 2. Sektion Fertigungsprozess und -mittel 73 Prozent; 3. Sektion Automatisierungstechnik 12 Prozent;

Damit gelang es der Sektion Maschinen-Bauelemente zum dritten Mal hintereinander, den Wanderpokal zu erringen, der damit in ihren Besitz übergeht.

Im Vorauswahl der Einzelwertung erkämpften sich unter aktiver Beteiligung des Sektionsdirektors, Prof. Dr. Pieper, die Mitarbeiter der Sektion Fertigungsprozess und -mittel die ersten Plätze.

1. Prof. Dr. Trumpold 39 Ringe; 2. H. Göse 38 Ringe; 3. Dr. Buchholz 38 Ringe;

In der Wertung Studenten belegten die ersten Plätze: Fränzel, Michael 39 Ringe; 2. Vocke, 1. Martinow Dmitar 40 Ringe; 2. Lothar 38 Ringe;

In der Wertung Frauen wurden folgende Ergebnisse erreicht:

1. Polzer, Lisa 37 Ringe; 2. Voigtländer, Erica 37 Ringe; 3. Herz, Brunhild 37 Ringe;

Entsprechend der Ausschreibung konnten alle Schützen, die 38 und mehr Ringe erreicht hatten, am Ausscheidungsschießen teilnehmen.

Die Plätze beim Ausscheid belegten:

Mitarbeiter:

1. Barthel, W. 36 Ringe; 2. Bucholz, S. 30 Ringe;

Studenten:

1. Weidner, H. 38 Ringe; 2. Hengst, R. 33 Ringe; 3. Dunemann, G. 30 Ringe.

Vorleiter, Oberinstruktoren

## Ausbildungserfolge in der Sektion Motorsport

Das Ausbildungsjahr der Sektion Motorsport unserer GST-Grundorganisation wird in wenigen Wochen abgeschlossen. Zurückblickend können wir feststellen, daß die Ausbildung zu den Fahrerlaubnisklassen 1 und 2 ein hohes Niveau aufwies. Alle Teilnehmer bestanden die theoretische Fahrerlaubnisprüfung. Dieses Ergeb-

nis zeigt auch vom guten Qualifikationsstand der Ausbilder. Eine Wochenendschulung kurz vor dem Ablegen der Fahrerlaubnisprüfung trug wesentlich zu den erreichten Ergebnissen bei. Ziel dieser Schulung war es, das Wissen der Fahrschüler zu vertiefen und weitere fahr- und hauptraktische Fertigkeiten zu erwer-

ben. Die Fahrschüler hatten Gelegenheit, ihre erworbenen Kenntnisse auf einer Geschicklichkeitsstrecke zu demonstrieren, und ein gut organisiertes Leistungskontrollsystem sowie dafür, daß noch vorhandene Wissenslücken festgestellt und sofort beseitigt wurden.

Wechselsportliche Übungen und das

Schießen um die „Goldene Fahrkarte“ ergänzen das Lehrgangsprogramm.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß in diesem Jahr ausgezeichnete Leistungen vollbracht worden sind. Die Kameraden der Sektion Motorsport haben sich die Aufgabe gestellt, die Qualität der Ausbildung im kommenden Jahr noch weiter zu verbessern.

Rabe  
Sektionsleitung Motorsport



### Hochschulspiegel

Dipl.-Wirtsch. D. Ziemerich  
(verantwortlicher Redakteur)  
Dr. H. Deesig, G. Hahn,  
Dipl.-Sportlehrer W. Hauck,  
Major W. Höfer, Dipl.-Mat.  
A. Hupfer, Dipl.-Ing. B.  
Junghans, Dr. Krosberg, Prof.  
Dr. R. Martini, Dr. H. Meyer,  
H. Meyer, Ch. Müller, Dipl.-  
Ing. E. Müller, Dipl.-Lehrer H.  
Model, Dipl.-Ing. C.-G. Nestler,  
Dr. K. Oehme, Dr. P.  
Petzold, Dr. K.-H. Reiners, S.  
Sauer, Dipl.-Math. F. Schreiber,  
Dipl.-Ing. W. Schulz, K.  
Thomas, Dipl.-Wirtsch. Wolf.  
FDJ-Redaktion: L. Müller.

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.  
Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1507